

### Abgeordnete über die Rede des Ministerpräsidenten.

Abg. Josef Mayer (deutscher Agrarier): Die Ausführungen Dr. v. Seidlers brachten wirtschaftlich ein so weitgehendes Programm, wie man es sich nicht in Friedenszeiten zu stellen getraut hätte, deshalb ist es nicht zu verwundern, daß Zweifel aufkommen, ob alle diese Punkte verwirklicht werden können, besonders wenn man daneben die finanzielle Kehrseite abwägt. Die politische Aussprache war etwas klarer, als frühere derartige Erklärungen und bedeuten an die überspannten staatsrechtlichen Forderungen der slawischen Kreise eine offene Absage.

P. Dr. Zahradnik (tschechischer Agrarier): Die Erklärungen des Ministerpräsidenten, die in zwei Teile zerfallen, können im großen und ganzen befriedigen. Der wirtschaftliche Teil seines Programms ist umfangreich und gibt Arbeit für Dezennien. Wäre das eine oder andere schon früher durchgeführt worden, wäre manches für die heutigen Verhältnisse entscheidend gewesen, so die Ausnützung der Wasserkräfte und die Umstände bei der Kohlenversorgung. Mit dem politischen Teil seines Programms bin ich unzufrieden. Als Vertreter des tschechischen Volkes sind mir die Ausführungen ungenügend und die Regierung muß deshalb mit unserer Gegnerschaft rechnen, denn zu den schönen Reden in dieser Hinsicht können die nichtdeutschen Völker kein Vertrauen haben.

Professor Dr. Kolesa (ukrainischer Klub): Was die programmatische Erklärung des Ministerpräsidenten betrifft, so ist diese, was den wirtschaftlichen Teil betrifft, aufs freudigste zu begrüßen. Anders ist es mit dem politischen Teil seines Programms. Sein Programm der nationalen Autonomie im Rahmen der gegenwärtigen Ländergrenzen schwebt in der Luft und ist für die Ukrainer nicht annehmbar. Diese streben eine autonome Staatsorganisation innerhalb der Monarchie an und glauben, daß die Umgestaltung der Monarchie auf Grund der national territorialen Autonomie geschehen kann, die eine bessere Zukunft sichern würde.